

**XVIII/0584 Baumpatenschaften - Bäume pflegen und Stadtbild verschönern,
Nachpflanzungskonzept, Baumspenden
hier: Anfrage der FWG-Stadtratsfraktion**

Antwort der Verwaltung:

Baumpatenschaften

Die Abteilung Grünplanung ist beauftragt, gemeinsam mit der Ehrenamtskoordinatorin ein Konzept zur Förderung für Baumpatenschaften zu erarbeiten. In dem Konzept müssen verschiedene Aspekte betrachtet werden, wie beispielsweise Spenden für Neupflanzungen, Pflege von Bäumen und Informationen zu allen Aktivitäten in diesem Zusammenhang. Ein Entwurf hierfür soll in einer der nächsten ASKM Sitzungen vorgestellt werden.

Baumnachpflanzungen

Das Thema Stadtbäume ist ein zentraler Baustein einer zukunftsorientierten und nachhaltigen Stadtentwicklung. Daher soll diesem Thema im Rahmen der Neuausrichtung der Stadtentwicklung innerhalb des Prozesses „Frankenthal 2035“ hohe Aufmerksamkeit geschenkt werden. Es soll hier jedoch entsprechend der großen Relevanz dieses Themas eine ganzheitliche Analyse, Betrachtung und Konzeption durchgeführt und erarbeitet werden, die nicht nur das Thema Baumpflanzungen betrachtet, sondern generell den gesamten, weitumfassenden Bereich „Stadtgrün“. Hierzu ist beabsichtigt, im Rahmen der Stadtentwicklungskonzeption 2035 in Ergänzung und Vertiefung des ebenfalls zu erstellenden Klimaanpassungskonzeptes ein „Masterplan Stadtgrün“ zu erarbeiten.

Dieser soll verschiedene Wege und Strategien beinhalten, wie Frankenthal grüner und damit auch resilienter werden kann. Dabei sollen die unterschiedlichsten Maßnahmen wie bspw. Entsiegelungen, Neugestaltung der Blockinnenbereiche in der Innenstadt, Aufwertung und Neugestaltung von Grünanlagen, Pocketparks, Grün in den Ortsteilen, grüne Achsen, Vernetzung von Grünräumen, Grün im Außenbereich in Verbindung mit Landschaftsplanung und Renaturierungsmaßnahmen mitberücksichtigt werden.

Der Masterplan Stadtgrün soll zudem Synergien zwischen verschiedenen Bereichen fördern, da Stadtgrün sich positiv auf verschiedenste Bereiche der Stadtentwicklung auswirkt, u.a. auf Luftqualität, Mikroklima, Wassermanagement (Schwammstadt), Klimaanpassung, Seelische Gesundheit, Biodiversität, Treibhauseffekt, Ästhetik und Immobilienwert.

Angesichts der großen Herausforderungen und veränderten Rahmenbedingung muss das Thema Stadtgrün, insbesondere im Hinblick auf die Neupflanzung von Bäumen, fachübergreifend gedacht werden. Dabei müssen die Anforderungen von Stadtgestaltung, Klimaanpassung und Infrastruktur in Einklang gebracht werden. Hierzu ist eine integrierte Sichtweise notwendig, die alle relevanten Akteure zusammenbringt.

Gemäß den Zielsetzungen des Prozesses Frankenthal 2035, der sowohl mittelfristige strategische-konzeptionelle Überlegungen mit kurzfristigen Sofortmaßnahmen miteinander vereint, wird daher neben dem zu erstellenden Masterplan Stadtgrün aufgrund der akut fortschreitenden Klimakrise ein Sofortprogramm „1.000

ZukunFTsbäume für Frankenthal“ initiiert.

Zentrales Ziel wird es dabei sein bis zum Jahr 2035 1.000 neue Bäume in Frankenthal zu pflanzen. Das bedeutet 100 neue Bäume pro Jahr. Die Grundzüge dieses Sofortprogrammes werden im Mai den Gremien vorgestellt und die notwendigen Beschlüsse eingeholt. Dies betrifft sowohl die konzeptionellen Ziele, die Umsetzungsstrategie als auch die hierfür notwendige finanzielle und personelle Ausstattung.

Die Vorbereitungen hierzu laufen schon seit einiger Zeit in einem konzentrierten, strukturierten Arbeitsprozess aller betroffener Bereiche (Stadt- und Grünplanung, Straßen- und Brückenbau, Stadtwerke und EWF). Aufgrund der Komplexität der Aufgabe und der Vielzahl der Aspekte, die berücksichtigt werden müssen, ist dieser Prozess aufwendig und arbeitsintensiv.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Vorbereitungsphase ist die Identifizierung von neuen geeigneten Baumstandorten in Frankenthal. Wobei hier grundsätzlich festzustellen ist, dass die Ansprüche an Baumstandorte heute wesentlich größer sind als früher. Risiken müssen dabei konsequent minimiert werden, damit Baumwurzeln keine Leitungen im Untergrund beschädigen. Außerdem brauchen die Wurzeln aufgrund des Klimawandels mehr Platz, damit frisch gepflanzte Bäume möglichst groß und alt werden können. Zugleich muss darauf geachtet werden, dass der Baum genug Raum zum Wachsen für seine Krone hat, so dass er möglichst lange erhalten bleibt und vor allem seinen Nutzen erfüllt, nämlich Schatten spendet und das sog. Kleinklima vor Ort verbessert. Auch auf die Pflanzzeit muss heute aufgrund des Klimawandels noch stärker als früher geachtet werden. Idealzeit ist hier der Herbst. In dieser Jahreszeit regnet es für gewöhnlich mehr, so dass die Wurzelballen mit ausreichend Wasser und Nährstoffen versorgt werden können. Aufgrund des Klimawandels ist auch die Auswahl geeigneter Baumarten heute wesentlicher aufwendiger als noch in früheren Zeiten. Daher muss das Thema „Baumpflanzungen“ neu gedacht werden, mit der Konsequenz, dass einzelne Baumstandorte umgebaut werden müssen.

Insbesondere im Bereich der eng bebauten und stark versiegelten Innenstadt ist die Neu-/und Ersatzpflanzung von Bäumen eine besondere Herausforderung. Daher müssen hier neue technische Lösungen genutzt werden, wie dies bspw. bei der Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes bereits mitgedacht wird. Ggf. müssen an einigen Standorten auch Ersatzlösungen (Kübelbäume, Rankgerüste, Kombimodelle Stadtgrün und Sitzgelegenheiten...) gefunden werden. Diese werden u.a. im Rahmen des Programmes Innenstadt-Impulse getestet.

Die aktuelle Bilanzierung von Fällungen und Neupflanzungen für die Jahre 2024 und vor allem 2025 ist derzeit noch negativ. Dies u.a. auch aufgrund der o.g. jahreszeitlichen Zwänge bei der Neupflanzung von Bäumen.

Ungeachtet dessen besteht jedoch beim Thema Neupflanzungen dringender Handlungsbedarf. Daher soll mit dem angekündigten Sofortprogramm „1.000 ZukunFTsbäume für Frankenthal“ eine Trendwende eingeleitet werden. Dabei sollen bei der Analyse, Planung und Umsetzung auch externe Experten miteinbezogen werden. Entsprechende Ausschreibungen werden derzeit vorbereitet. Bei der Umsetzung von Baumneupflanzungen können ggf. auch Förderprogramme, wie das

Programm „Natürlicher Klimaschutz in Kommunen“ des Bundesumweltministeriums und der KfW, das jüngst wieder neu geöffnet wurde, eingesetzt werden. Aufgrund der Bedeutung von Baumpflanzungen für das Klima werden Klimaschutz- und Klimaanpassungsmanagement daher künftig bei der Planung und Umsetzung frühzeitig und direkt miteinbezogen werden.

Die Gremien werden über die verschiedenen, parallel laufenden Prozesse wie angekündigt, durch regelmäßig Berichterstattung der zuständigen Fachabteilungen informiert und eingebunden.

Unabhängig von der Umsetzung des Sofortprogrammes sind in diesem Jahr bereits einige größere Neu- und Nachpflanzungen von Bäumen in der Wormser Straße, Birkenweg, Am Nußbaum, Frühlingstr, Nachtweideweg, Petersauer Weg, Hauptstr, Kreuzstr, Dudelsackstr, Starenweg, Bensheimer Ring, Heidelberger Ring, Am Kanal, Ludwigshafenerstr, Mannheimerstr, Karlsbaderstr, Wilhelm Hauffstr, Berlinerstr, Brentanostr, Nordring, Ostring, Veldenstr, Dammstr, Franz-Nisslstr, An der Adamslust, Breitscheidstr, Mierendorffstr, Kanalhafen geplant. Derzeit laufen hier für die Detailplanungen.

Im Jahr 2024 sind 161 Bäume aufgrund der Gefährdung der Verkehrssicherheit gefällt worden. In der Pflanzsaison 2024/25 wurden 42 Bäume nachgepflanzt. Weitere 26 Baumpflanzungen konnten aufgrund fehlender Angebote und Probleme bei der Ausschreibung nicht gepflanzt werden. Diese Bäume werden bei der nächsten Ausschreibung für das Winterhalbjahr 2025/26 erneut mit aufgenommen. Die 26 Bäume verteilen sich auf folgenden Straßen: Emil- Nolden Ring (7 Bäume), Benderstr (6 Bäume), Albrecht Dürer Ring (4 Bäume), Lucas Cranach St (2 Bäume), Max-Beckmannstr (3 Bäume) Samuel Heinickistr (2 Bäume), Matthäus Merian Ring (2 Bäume)

- Wann werden die an den nachfolgend aufgeführten Stellen im Stadtgebiet abgängigen oder bereits entfernten Bäume ersetzt? o in der Bahnhofstrasse (Bereich vor dem ehemaligen Ihr-Platz und vor der ehemaligen Deutschen Bank, bzw. Commerzbank) o in der Speyerer Straße (vor dem Café Quito) o in der Wormser Straße (2 Bäume)

Diese Standorte können wegen der Versorgungsleitungen (hier liegen Gas-, Strom-, Telefon und Wasserleitungen) laut Prüfung der Stadtwerke Frankenthal und der Abteilung Grünplanung sowie der Leitung des Bauamtes nicht ersetzt werden. Nach Auskunft der entsprechenden Versorgungsunternehmen können/dürfen auf Grundlage der Bestimmungen der technischen Regelwerke hierzu (DWA M 162) keine neuen Bäume gesetzt werden.

Für diese Standorte sind alternative Lösungen notwendig. Hierzu laufen derzeit Abstimmungen zwischen den beteiligten Fachabteilungen.

Baumspenden

- Wie hat sich die jährliche Spendensumme mit Verwendungszweck Baumpflanzung in den Jahren 2020 bis 2024 entwickelt?

Die eingegangenen Spenden wurden alle in den damaligen Haushalts- und Finanzausschüssen vorgestellt und jeweils unter Einhaltung des erforderlichen Verfahrens (Mitteilung an die ADD) etc. angenommen.

Im Jahr 2020 gab es eine Spende von sechs Mitgliedern einer Partei, die ihre Sitzungsgelder über insgesamt 6.000,- € spendeten. Gepflanzt wurden damals Bäume im Landschaftsschutzgebiet „Im kleinen Wald“, auf der Bockswiese und der Wiesenfläche „Bäume des Jahres“.

Eine einzelne Bürgerin spendete in 2021 für eine Baumpflanzung 1.182,55 € für die Lieferung des Baumes, die Pflanzarbeiten sowie die spätere Fertigstellungs- und Entwicklungspflege auf einer Wiesenfläche „Im kleinen Wald“.

Ergänzend zum Bau einer Boule-Bahn an der Isenachhalle in Flomersheim wurde von einem Bürger 1.000,- € für eine ergänzende Baumpflanzung gespendet, die im Spätherbst 2022 gepflanzt werden konnte. Ein weiteres Spendenangebot über 500,- € ist in diesem Jahr eingegangen.

Im Jahr 2023 ist Geld für 2 Bäume gespendet worden von einer Spenderin; diese wurden auf besonderen Wunsch auf der Pilgerwiese angepflanzt. Weiterhin ging eine Einzelspende über 50,- € ein.

Im vergangenen Jahr gab es keine Spenden für Baumpflanzungen.

Aufgrund der geringen Resonanz ist auch hier ein Umdenken und eine Neukonzipierung notwendig, um Spendensummen und ehrenamtliches Engagement im Bereich Stadtgrün deutlich zu erhöhen. Ein entsprechendes Konzept mit Kommunikationsstrategie wird in enger Abstimmung mit der Ehrenamtskoordinatorin erarbeitet. Dabei wird auch das Thema Baumpatenschaften miteinbezogen.

- Wie hoch ist der Anzahl der Spender?

Wie oben beschrieben reicht die Anzahl von einer Baumspende im Jahr bis zu sechs Spendern im Jahr 2020.

- Hat die Verwaltung Kenntnis darüber, ob mögliche Spender ihre Spende zurückzogen, weil kein Einfluss auf Standort und Baumart genommen werden konnte?

Es gab einen Einzelfall bei dem ein Bürger 1.000,- € spenden wollte mit der Bedingung, dass die Stadtverwaltung dafür 12 Bäume an einem von ihm gewählten Platz anpflanzen solle. Diesem Wunsch konnte nicht nachgekommen werden.